

**SITZUNGSVORLAGE**

öffentlich

Amt/Aktenzeichen/Diktatzeichen	Datum	Drucksache Nr. (ggf. Nachtragvermerk)
FB 2 - Zentrale Dienste, Finanzen und Tourismus 2.1/10-570/02 Bi	17.11.2011	2011-156

⇓ Beratungsfolge	⇓ Sitzungstermin	⇓ Abstimmungsergebnis		
		Ja	Nein	Enthaltung
Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Tourismus öffentlich	23.11.2011			
Verwaltungsausschuss nicht öffentlich	30.11.2011			

**Betreff:**

**Zusammenarbeit EDV Landkreis und Gemeinden**

**Schilderung der Sach- und Rechtslage:**

Fast alle Einrichtungen der Gemeinde Friedeburg sind heute mit EDV-Technik ausgestattet. Ohne solche Informationstechnologien (Oberbegriff für die Informations- und Datenverarbeitung, kurz „IT“) ist eine Arbeit in der Verwaltung und den Einrichtungen nicht mehr denkbar. Umso wichtiger ist es, ein stabiles und sicheres IT-System zu besitzen und zu unterhalten. Noch vor 15 Jahren war die Gemeinde mit einem spezialisierten Terminalsystem ausgestattet. Mit Aufkommen der „PC's“ in den 90er Jahren wurde dieses System von der sogenannten Client-Server-Technologie abgelöst. Letztmalig wurde die EDV-Ausstattung im Rathaus im Jahre 2004 erneuert. Auch hierbei kam eine Client-Server-Technologie zum Einsatz. Seit dieser Zeit hat sich die IT rasant entwickelt. Leistungsfähige Server und neue Technologien wie die Virtualisierung von Servern und Cloud-Computing sind die heutigen Stichwörter bei der Planung von EDV-Arbeitsplätzen. Aber auch auf der Anwendungsseite hat sich viel getan. Ein Pool von unterschiedlichsten Programmen erfordert ein sehr breites Wissen auf der Administrationsebene. Fast alle Arbeitsplätze verfügen heute über einen Internet-Anschluss. Die Kommunikation über das Internet wie auch über das Bundes- und das Landesnetz ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil der täglichen Arbeit geworden. Besonders mit dem Internet stiegen in hohem Maße auch die Aufwendungen für die Datensicherheit. Beginnend bei sicheren Serverräumen bis hin zu Virus- und Firewalls müssen vernetzte Strukturen abgesichert werden. Viele dieser Anforderungen können durch IT-Personal in den Rathäusern in der Größenklasse der Gemeinde Friedeburg allein nicht mehr bewältigt werden, sondern müssen durch die Anmietung von Servern in Rechenzentren sowie durch den Einkauf von teuren Dienstleistungen kompensiert werden.

Mit Gründung des Netzverbundes Wittmund haben der Landkreis Wittmund und die angeschlossenen Kommunen (Stadt Wittmund, die Samtgemeinden Esens und Holtriem sowie die Gemeinden Friedeburg, Langeoog und Spiekeroog) bereits vor mehr als 10 Jahren die Grundlage für eine übergreifende Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Informationstechnik gelegt. Mit dem Aufbau eines verwaltungsübergreifenden IT-Netzwerkes zum Austausch von Daten und Sprachverbindungen (Telefon- und Faxverbindungen) und der Realisierung eines gemeinsamen Internet-Zuganges unter dem Sicherheitsschirm der KDO konnten durch die gemeinsame Datennutzung und -pflege sowie die zentrale Wartung der genutzten Hard- und Software erhebliche Einsparungen erzielt werden.

Der Grundgedanke des Netzverbundes wurde in den vergangenen Jahren konsequent weitergedacht und umgesetzt. Bei jeder Neubeschaffung von Fachverfahren wurde eine verwaltungsübergreifende Zusammenarbeit im Netzwerk angestrebt. Ziel war und ist es, durch gemeinsame Beschaffung eine homogene Softwarelandschaft zu schaffen und gleichzeitig attraktive Preise am Markt zu erzielen. Zuletzt wurde dies bei der Beschaffung der Finanzsoftware „mpsNF“ erfolgreich umgesetzt (<http://wittmund.mps-referenzen.de>). Der Gemeinde Friedeburg bietet die Nutzung der gemeinsamen IT-Infrastruktur erhebliche Vorteile. Viele Fachverfahren können durch die hohen Anforderungen an die Datensicherheit und die Serverausstattung, aber ebenso aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, nicht mehr auf gemeindeeigenen Servern betrieben werden. Es ist deshalb notwendig, diese Verfahren in externen Rechenzentren zu betreiben. Beispielhaft sind hier die Fachverfahren im Bereich der Personalabrechnung (Loga) sowie im Standesamtsbereich (Autista) zu nennen. Im Rahmen des Netzverbundes werden u.a. der E-Mail-Server, das Finanzrechnungsverfahren „mpsNF“, das Sitzungsmanagement „Session“ und das Gewerbeverfahren „migewa“ gemeinsam betrieben. Allen Anwendern steht als Plattform hierfür ein einheitlicher Desktop zur Verfügung (incl. Office-Software). Der Landkreis Wittmund betreut die Verfahren in einem hochperformanten und redundant abgesicherten Rechenzentrum. Er stellt neben der Hardware auch die zentrale Software, das Fachpersonal, die erforderlichen Datenbankverfahren, ein Helpdesksystem und die Datensicherung zur Verfügung. Ergänzt wird dieses Angebot durch ein Access-Gateway, welches sichere Verbindungen zu Außenstellen ermöglicht.

Die seit Jahren gewachsene Zusammenarbeit auf diesem Gebiet soll jetzt durch eine gemeinsame Vereinbarung niedergeschrieben werden. Durch die Festlegung von Standards und eines Abrechnungssystems für die Inanspruchnahme des Rechenzentrums soll Planungssicherheit für den Landkreis Wittmund, aber auch für die angeschlossenen Kommunen geschaffen werden.

Eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der angeschlossenen Kommunen (Arbeitskreis IT) koordiniert die gemeinsame Zusammenarbeit. Für die künftige Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Informationstechnologien sollen die folgenden Ziele definiert werden:

- Ausfallsicherheit durch redundante Systeme
- Schutz der IT-Technik und Datenspeicher gegen Elementarschäden und Vandalismus
- qualifiziertes IT-Personal, Vertretungsregelung und Bereitschaftsdienst
- Umfassende Unterstützung der Anwender und qualifizierte Schulungen
- moderne EDV-Arbeitsplätze
- gemeinsame Anwendungen = gemeinsames Verwaltungshandeln
- gegenseitige Unterstützung und Synergien

Durch die Festlegung der gemeinsamen Ziele soll die bestehende Zusammenarbeit gefestigt und konkretisiert werden. Zugleich soll in den nächsten zwei Jahren durch den Aufbau einer Kosten- und Leistungsrechnung eine transparente und aufwandsgerechte Kostenverteilung erfolgen. Die Kosten für das neu gebaute Rechenzentrum des Landkreises Wittmund verteilen sich so auf mehr als 700 Nutzer im gesamten Bereich des Netzverbundes. Bis zum Vorliegen der Kosten- und Leistungsrechnung soll die Abrechnung der Kosten pauschal auf Basis der Arbeitsplätze erfolgen. Die aktuelle Kostenermittlung errechnet einen Preis von 1.378,51 €/Jahr pro Vollarbeitsplatz. Arbeitsplätze, die in geringerem Umfang die Leistungen des Rechenzentrums in Anspruch nehmen, werden mit 689,26 €/Jahr berechnet. Die Gemeinde Friedeburg kalkuliert dabei mit einer mittelfristigen Anzahl von 63 Arbeitsplätzen, davon 45 Vollarbeitsplätze (Rathaus, Tourist-Information, Grundschulen). Weitere IT-Arbeitsplätze außerhalb des Rathauses (Kindertagesstätten, Bauhof, Kläranlagen, Jugendpfleger) nehmen die Leistungen nur in untergeordnetem Maße in Anspruch. Im Preis inbegriffen ist der komplette Rechenzentrumsbetrieb (incl. Helpdesk, Zentrale Software, Installation von Updates, Datensicherung, Datenbankservers etc.). Für die Gemeinde Friedeburg ergeben sich somit Aufwendungen in Höhe von 66.857,77 € im Jahre 2012 und im Jahre 2013 aufgrund der höheren Anzahl von Arbeitsplätzen ein Betrag von maximal 79.264,38 €. Abgerechnet werden nur tatsächlich eingerichtete Arbeitsplätze.

Nicht inbegriffen ist der Aufwand für Lizenzen der Fachverfahren und die Arbeitsplatzhardware. Diese sind durch die Kommunen in Eigenleistung zu beschaffen. Weitere Kosten fallen für das landkreisweite Datennetz an.

Für die Gemeinde Friedeburg ist eine Umstellung in vielerlei Hinsicht von Vorteil. Weil viele Programme mittlerweile zentral im Netz des Landkreises Wittmund und teilweise auch im Rechenzentrum der KDO betrieben werden, treten die im Rathaus vorhandenen Anwendungsserver mehr und mehr in den Hintergrund. Die Server sind aufgrund ihres Alters abgängig und müssten dringend ersetzt werden. Vor dieser Problematik stehen auch andere Kommunen im Landkreis Wittmund (u.a. die Samtgemeinden Holtriem und Esens). Es bietet sich daher an, auch die verbleibenden Programme (u.a. Einwohnermeldewesen und Friedhofsverwaltung) im Rechenzentrum des Landkreises zu betreiben. Durch den Wechsel in das Rechenzentrum kann auf die dringend notwendige Renovierung und Neuausrüstung des Serverraumes (Anpassung an aktuelle Sicherheitsanforderungen, USV, Server, Switches, SAN, sowie Lizenzen für zentrale Software) im Rathaus verzichtet werden. Gleichzeitig ergeben sich auch Einsparungen bei den Personal- und Sachaufwendungen im Rathaus (Support, Systempflege, Datensicherung, Strom, Geräteunterhaltung, Aufwendungen für externe Dienstleister).

Weitere Informationen zum Netzverbund wird der zum Tagesordnungspunkt eingeladene Leiter der IT-Abteilung des Landkreises Wittmund, Herr Hillrich Hildebrandt, in der Sitzung am 23.11.2011 geben.

**Beschlussvorschlag:**

Dem VA wird vorgeschlagen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Gemeinde Friedeburg stimmt einer Zusammenarbeit im Bereich der Informationstechnik mit dem Landkreis Wittmund und den am Netzverbund Wittmund angeschlossenen Kommunen gemäß Drucksache Nr. 2011-156 zu. Die Abrechnung der Kosten für die in Anspruch genommenen Ressourcen hat nach den tatsächlichen Kosten zu erfolgen. Für den Übergangszeitraum stimmt der VA einer pauschalen Abrechnung für den Rechenzentrumsbetrieb bis zur Höhe von 1.378,51 € pro Vollarbeitsplatz bzw. 689,26 € pro zeitweise angebundenen Arbeitsplatz zu. Die Bürgermeisterin wird beauftragt, mit dem Landkreis Wittmund eine Rahmenvereinbarung zur Regelung der künftigen Zusammenarbeit im Netzverbund abzuschließen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

1	2	3
Gesamtkosten	Jährliche Folgekosten	Objektbezogene Einnahmen
EUR	maximal	EUR
€	2012: 66.857,77 €	
	2013: 79.264,38 €	
	entsprechend der geplanten Anzahl von Arbeitsplätzen	

**Haushaltsmittel**

Entsprechende Haushaltsmittel sind im Haushaltsplan 2012 einzuplanen.

Emmelmann